



Jürgen Franken will im September 2015 Landrat des Kreises Kleve werden. Doch was ist er für ein Typ Mensch? Was sind seine Ziele und Vorstellungen? In den nächsten Zeilen erfahren Sie es.

Sie sind Finanzbeamter beim Land NRW, entsprechen aber so gar nicht dem drögen Vorurteil dieses Berufes. Wo nutzen Ihnen denn die Erfahrungen aus Ihrem Alltag für die Politik?

Da gibt es viele Erfahrungen, die mir auch für meine Tätigkeit als Landrat hilfreich sein werden: Ich kenne Verwaltungsstrukturen und weiß, wie so ein System funktioniert. Da ich als Prüfer im Außendienst tätig bin, habe ich viel Kontakt zu Menschen. Ich habe eine hohe soziale Kompetenz, kann auch in schwierigen Situationen sicher verhandeln und gut Gespräche führen.

ZUHÖREN. ABWÄGEN. HANDELN.

JÜRGEN FRANKEN – UNSER ZUKÜNFTIGER LANDRAT

SPD.de

Wenn man Sie persönlich trifft, sind Sie immer gut, aber oft anders gekleidet als zum Beispiel der amtierende Landrat. Sie scheinen Anzüge und Krawatten nicht unbedingt zu mögen. Steht denn Ihr Kleidungsstil eigentlich auch für einen anderen Politikstil?

Das Leben hat viele Facetten und an diese sollte man sich anpassen – auch mit der Kleidung. Damit meine ich nicht, dass ich keine eigenen Vorstellungen und Meinungen habe, aber ich bin auch offen für die Vielfalt der Situationen. Auf den Punkt gebracht: Ich trage dann einen Anzug, wenn es sein muss. Und ich vertrete dann meine Meinung, wenn es sein muss.

In Ihrem Heimatort Kranenburg waren Sie politisch sehr erfolgreich – beinahe wurden Sie dort Bürgermeister. Ist ihr Engagement „zu Hause“ überhaupt mit der verantwortungsvollen Aufgabe eines Landrates zu vergleichen?

Jedes Amt bietet spannende Herausforderungen, aber fordert vor allem auch das nötige Engagement und die nötige Ernsthaftigkeit. Gerade im Kreis gibt es viele wichtige Themen, zum Beispiel Gesundheitsversorgung, Bildung, die Verbindung von Landwirtschaft und Naturschutz, Inklusion oder Infrastruktur. Deshalb ist und bleibt mein Motto: Zuhören. Abwägen. Handeln.

Ihre engste Familie besteht nur aus Frauen. Was lernt man von drei Töchtern und einer Ehepartnerin fürs Leben?

Ich kann mich auf meine Familie seit fast 30 Jahren verlassen und vertraue ihr völlig – uns verbindet enorm viel Lebenserfahrung. Für mich haben meine Frau und meine Töchter also einen sehr hohen Stellenwert. Außerdem

lernt man Kompromissbereitschaft, und gegenseitiger Respekt ist ein absolutes Muss. Bei uns setzt sich jeder für jeden und für seine Ideale ein.

Was sind Ihre größten Stärken? Was Ihre Schwächen?

Ich starte mit meiner Schwäche: Ich sollte öfter „nein“ sagen. Zu meinen Stärken: Ich habe meine eigene Meinung, lasse mich aber auch gerne von besseren Argumenten überzeugen. Ich bin ein guter Teamplayer. Außerdem habe ich klare Visionen, die aber nie die Bodenhaftung verlieren und immer zielorientiert sind.

Stellen Sie sich vor, Sie wären schon Landrat. Was sind die ersten Dinge, die Sie sofort ändern würden?

Ich würde die Kreisverwaltung bürgerfreundlicher gestalten. Das bedeutet ganz konkret: weniger Beschäftigung mit sich selbst, mehr unbürokratischer Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger. Ziel ist die unmittelbare Verbesserung der Lebensqualität. Die Verwaltung sollte ein gemeinsames Team sein. Dazu sind unter anderem die höchsten Entscheidungsebenen neu zu ordnen. Auch mit dem Personalrat muss auf Augenhöhe gearbeitet werden.

Vorschau

Im Innenteil stellt die SPD-Kreistagsfraktion ihre Arbeit vor.

- SPD für Kommunales Integrationszentrum im Kreis
- Gute Pflege für alle im Kreis Kleve
- Höchste Sicherheitsstandards bei Betuwe
- Landrat Spreen soll Nebeneinkünfte öffentlich machen

Sag mal, Jürgen Franken:

Abba oder Rolling Stones?

Eigentlich keine der beiden Bands. Ich mag zum Beispiel Herbert Grönemeyer, Phil Collins, Joe Cocker, aber auch Helene Fischer.

Bayern oder Borussia Mönchengladbach?

Ganz klar: Die Borussia.

Helmut Schmidt oder Willy Brandt?

Auch heute würde ich „Willy wählen“.

Restaurant oder selbst gekocht?

Beides gut, je nach Zeit und Laune.

Früh aufstehen oder lange schlafen?

Leider kann ich selten wählen. Aber im Urlaub schlafe ich auch gerne mal ein bisschen länger.

Fahrrad oder Auto?

Wann immer es geht mit dem Rad.

Ein tolles Ergebnis – 99,03% Ja-Stimmen der Delegierten



Jürgen Franken bedankt sich für das Ergebnis



Auch seine Töchter stehen natürlich voll hinter ihm.



Entspannung bei der Arbeit im Garten.

Lesen oder Fernsehen?

Lieber lesen.

Raucher oder Nichtraucher?

Nichtraucher.

Sport oder Abend mit Freunden?

Gerne ein Abend mit Freunden und Gesellschaftsspielen.

Fensterputzen oder Gartenarbeit?

Arbeit im Garten, dabei kann man so gut entspannen.

WENN NICHT JETZT, WANN DANN?!

DIE CHANCE DER WAHL NUTZEN



Seit der letzten Kommunalwahl wird es immer greifbarer:

In einigen Städten und Gemeinden ist die schwarze Mehrheit gebrochen, in anderen bröckelt sie. Eine neue Zusammenarbeit zwischen den Oppositionsparteien ist möglich und machbar.

Während wir uns an manchen Stellen noch mehr Mut der anderen Parteien gewünscht hätten, wurde anderenorts erfolgreich der Versuch gewagt. So gibt es in Geldern, Issum, Kalkar und nicht zuletzt in Kleve Bündnisse, die am 13. September eine neue Art von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern in die Rathäuser bringen wollen. Das ist historisch einmalig und somit auch eine Chance für neue Verhältnisse. Wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen diese mit aller Kraft nutzen. Wir stehen hinter den vertrauensvoll geschmiedeten Bündnissen und hinter den überaus geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten. Wir stehen hinter unserem Landratskandidaten Jür-

gen Franken.

Nun muss ein Wahlkampf folgen, der unsere gemeinsame Stärken herausstellt und zeigt, was wir auf die Beine stellen können.

EIN WAHLKAMPF, DER ZEIGT, DASS WIR NICHT ALLES ANDERS, ABER VIELES BESSER MACHEN WOLLEN.

Der das Thema anpackt, welches wirklich wichtig im Kreis Kleve ist: Der demographische Wandel mit all seinen Auswirkungen:

Die Veränderungen der Bildungslandschaft, der Gesundheitsversorgung, die Lebensqualität der Städte und Dörfer und vieles mehr.

Also: Packen wir es an!

Norbert Killewald

Norbert Killewald

Vorsitzender SPD Kreis Kleve

Fragen? Anregungen?

Wir sind zu erreichen unter:

SPD Kreis Kleve
Wiesenstraße 31-33
47533 Kleve
Telefon: 0 28 21 / 78100
E-Mail: ub.kleve@spd.de
www.spd-kreis-kleve.de

IMPRESSUM

Herausgeber und ViSdP: SPD Kreis Kleve
Norbert Killewald, Parteivorsitzender
Wiesenstraße 31-33, 47533 Kleve
Auflage: 1.000, April 2015
Bilder: SPD Kreis Kleve
Druck: Reintjes Printmedien GmbH, 47533 Kleve

31

TERMIN-ANKÜNDIGUNG

1. Mai 2015 · Ab 11 Uhr
Internationaler Tag der Arbeit

Kleve · Fröhschoppen in der Gaststätte „Früh“ in der Gasthausstraße in Kleve

Emmerich · Fröhschoppen im Restaurant „Franz“ an der Rheinpromenade 5
Unser Gast ist unser Landratskandidat Jürgen Franken



Foto v.l.n.r.: Johannes Verpoort, Dr. Ursula Pitzner, Markus Leßmann, Jürgen Franken, Norbert Killewald und Jürgen Fahrenstich

GUTE PFLEGE FÜR ALLE IM KREIS KLEVE!

DER SPRINGENDE PUNKT - THEMEN DIE BEWEGEN!

SPD.de

„Gerade in der Pflege muss der Mensch als Individuum gesehen werden. Neben den Pflegeeinrichtungen und Trägern ist hierbei auch die Kommunalpolitik gefordert“, so Jürgen Franken, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion. „Dies ist eine große Aufgabe und Herausforderung, der sich die SPD im Kreis Kleve stellt.“

Anlass für die Podiumsdiskussion war das neue NRW-Pflegegesetz, welches die kommunale Verantwortung für die örtliche Pflegeinfrastruktur deutlich gestärkt hat. „Wir werden die Chancen und Möglichkeiten, die das neue Gesetz bietet, nutzen, um den Kreis Kleve auf die zukünftigen Entwicklungen im Bereich der Gesundheitsversorgung auszurichten“, stellte Jürgen Franken fest.

ZAHLE PFLEGEBEDÜRFTIGER MENSCHEN GESTIEGEN

Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen ist nach dem Demographiebericht des Kreises Kleve in den vergangenen zehn Jahren um 42 Prozent auf 12.100 gestiegen und wird bis 2025 um weitere 25 Prozent ansteigen. Im Kreis Kleve gibt es insgesamt aktuell 3.015 Plätze in 48 stationären Pflegeeinrichtungen. Der Schwerpunkt liegt dabei eindeutig im Nordkreis Kleve.

Seit 2013 diskutiert die SPD-Kreistagsfraktion im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Der springende Punkt –

Themen die bewegen!“ mit Expertinnen und Experten sowie Bürgerinnen und Bürgern zu unterschiedlichen Problemfeldern der Kreispolitik. „Die Gesundheitsversorgung im Kreis Kleve ist für die SPD seit langem ein wichtiges Thema. Bereits 2013 hat die Fraktion im Rahmen dieser Reihe eine Veranstaltung zur ärztlichen Versorgung durchgeführt. Wir haben auch durchgesetzt, dass die Pflege- und Gesundheitskonferenz arbeiten kann. Das war ein besonders wichtiger Schritt“, so Jürgen Franken.

PFLEGEBEDARFSPLANUNG FÜR KREIS KLEVE

„Nach unserer Veranstaltung zum NRW-Pflegegesetz war klar, die SPD hat alle fachlichen Argumente auf ihrer Seite und jeder wusste, an einer Pflegebedarfsplanung kommt man auch im Kreis Kleve nicht vorbei. Einen Tag nach einer entsprechenden Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion erklärte dann auch der Landrat in den Medien, dass es eine Pflegebedarfsplanung für den Kreis Kleve geben werde“, so Thorsten Rupp, stellvertretender Vorsitzender und Geschäftsführer der SPD-Kreistagsfraktion. „Das nenne ich mal einen SPD-Erfolg! Antrag schreiben, Veranstaltung machen, Pressemitteilung schreiben, Landrat reagiert. Das machen wir jetzt öfter so“, freut sich Jürgen Franken.

SPD-FRAKTION VOR ORT DIALOG IST WICHTIG!

SPD-FRAKTIONSVORSTAND IM GESPRÄCH MIT SKF



Der Vorstand der SPD-Kreistagsfraktion informierte sich jetzt auf Einladung des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. (SKF) über die Arbeit des Betreuungsvereins des SkF.

„Der SkF engagiert sich für Frauen, Familien, Kinder und Jugendliche in Not. Seit der Gründung des SkF gehört die Betreuungsarbeit zu den Aufgaben des SkF im Kreis Kleve“, so Dorothee Duderstadt, Vorsitzende des SkF.

„Gäbe es den Sozialdienst katholischer Frauen und die Arbeit der Betreuungsvereine nicht, müssten wir sie erfinden“, erklärt Jürgen Franken, SPD-Landratskandidat für den Kreis Kleve und Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion. „Die Querschnittsarbeit, die die Gewinnung, Beratung und Weiterbildung der ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer sicherstellt, werden nicht ausreichend bezahlt. Einige Vereine haben deshalb bereits aufgeben müssen. Die SPD-Kreistagsfraktion wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten den SkF unterstützen.“

SPD-KREISTAGSFRAKTION BEI PFEIFER & LANGEN



Die SPD Kreistagsfraktion besuchte jetzt den Produktionsstandort von Pfeifer & Langen in Kalkar-Appeldorn. Neben einer Betriebsbesichtigung stand vor allem ein Informationsaustausch rund um die Rahmenbedingungen des Produktionsstandortes in Appeldorn im Fokus.

„Jeder in unserer Region kennt ja die zwei Zuckerhüte als Markenzeichen von Pfeifer & Langen, das als europäisch agierendes Unternehmen in elf Ländern vertreten ist. Aber die Produktionskette von der heimischen Zuckerrübe bis hin zum „Kölner Zucker“ oder „Diamant Zucker“ mal live zu erleben, ist schon ein beeindruckendes Erlebnis. Mit rund 8.700 Tonnen Rüben- Verarbeitungskapazität pro Tag in der Rübenkampagne 2014/2015, 93 Stammmitarbeiter, 34 Kampagnenmitarbeiter und 8 Azubis gehört der Standort in Appeldorn seit nun fast 40 Jahren sicherlich zu einem wichtigen regionalen Arbeitgeber,“ so Jürgen Franken nach dem Besuch.

SPD-KREISTAGSFRAKTION SICHERT DIAKONIE UNTERSTÜTZUNG ZU

Auf Einladung des Betreuungsvereins der Diakonie im Kirchenkreis Kleve informierte sich jetzt die SPD-Kreistagsfraktion Kleve über die Arbeit des Betreuungsvereins im Haus der Diakonie in Goch.

„Im Kreis Kleve besteht für rund 5.400 Menschen eine gesetzliche Betreuung. Davon werden rund 3.400 Betreuungen ehrenamtlich durchgeführt. Den Betreuungsvereinen kommt dabei die wichtige Aufgabe zu, die ehrenamtlichen Betreuer bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit zu unterstützen, indem sie ein zuverlässiges System der Begleitung, Beratung und Hilfe garantieren“, so der Geschäftsführer der Diakonie im Kirchenkreis Kleve, Pfarrer Joachim Wolff.

„In den vergangenen Jahren hat sich die Anzahl der begleite-

ten ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer von 200 auf jetzt 500 vervielfacht, während die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Betreuungsvereins und die Kreisförderung nicht annähernd im gleichen Umfang gestiegen sind. Vor dem Hintergrund der Altersentwicklung im Kreis Kleve ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Beratung und Betreuung weiter steigen wird“, ist sich das Gocher SPD-Kreistagsmitglied Gerd Engler sicher.



SPD: KREIS KLEVE BRAUCHT EIN KOMMUNALES INTEGRATIONSZENTRUM FÜR BESSERE INTEGRATIONSFÖRDERUNG

Die SPD-Kreistagsfraktion hat Anfang 2015 beantragt, schnellstmöglich ein Kommunales Integrationszentrum (KI) im Kreis Kleve einzurichten, um die Integrationsförderung im Kreis Kleve zu verbessern. CDU und FDP haben diesen Plänen nun eine Absage erteilt und den SPD-Antrag abgelehnt. „Eine verpasste Chance für mehr und bessere Integrationsförderung im Kreis Kleve“, erklärt Jürgen Franken, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion.

„Mit unserer Forderung nach einem KI für den Kreis Kleve stehen wir in voller Übereinstimmung mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im Kreis Kleve, mit der ich mich darüber persönlich ausgetauscht habe und mit der SPD-Arbeitsgemeinschaft „Migration und Vielfalt“ im Kreis Kleve“, so Franken.

„Die SPD-Kreistagsfraktion ist der Auffassung, dass im Kreis Kleve mehr für die Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürgern getan werden kann und muss; nicht nur im Bildungsbereich“, so Franken. „Landrat Wolf-

gang Spreen lehnt ein Kommunales Integrationszentrum ab. Er behauptet, dies führe zu Doppelstrukturen und koste nur unnötig Geld. Ich bin sicher, dies liegt nur daran, dass er sich nicht ausreichend informiert hat oder es nicht besser wissen will“, vermutet der SPD-Fraktionsvorsitzende.

„Als SPD hatten wir bis zum Schluss die Hoffnung, die CDU von den vielen guten Argumenten für ein Kommunales Integrationszentrum doch noch überzeugen zu können. Immerhin gibt es in fast 50 Kreisen und kreisfreien Städten im Land Nordrhein-Westfalen sehr gute Erfahrungen mit der Arbeit der Kommunalen Integrationszentren. Warum sollte dies im Kreis Kleve anders sein?“, fragt Franken.

„Die SPD-Kreistagsfraktion setzt sich auch weiterhin für ein Kommunales Integrationszentrum im Kreis Kleve ein, weil wir davon überzeugt sind, dass dies die Integrationsarbeit im Kreis Kleve weiter voranbringen und besser vernetzen wird“, erklärt Jürgen Franken.



40 JAHRE KREIS KLEVE FÜR DEN CDU-LANDRAT KEIN WICHTIGES DATUM

Das Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden und Kreise des Neugliederungsraumes Niederrhein (Niederrhein-Gesetz) vom 9. Juli 1974 beinhaltete eine Gebietsreform für die Region Niederrhein auf der kommunalen Ebene und trat am 1. Januar 1975 in Kraft.

In § 12 des Gesetzes wurde festgelegt, dass der damalige Kreis Kleve mit seinen Gemeinden Bedburg-Hau, Goch, Kalkar, Kleve, Kranenburg und Uedem und der Kreis Geldern mit den Gemeinden Geldern, Issum, Kerken, Kevelaer, Strahlen, Weeze und Wachtendonk sowie die Städte Emmerich und Rees des Kreises Rees und die Gemeinde Rheurdt des Kreises Moers den heutigen Kreis Kleve bilden.

„In vielen Kreisen in NRW wird an dieses Jubiläum erinnert; nicht so im Kreis Kleve. Auf eine entsprechende Anfrage, wie der Landrat dieses Jubiläum würdigen will, erhielt die SPD die enttäuschende Antwort: Gar nicht. Wir finden, dass hier eine Chance verpasst wird. Wenn ich am 13. September 2015 zum Landrat des Kreises Kleve gewählt werde, werde ich bis zum Jahresende an dieses Jubiläum erinnern,“ erklärt Jürgen Franken.

VERBRAUCHERSCHUTZ FÖRDERN, TIERSCHUTZ VERBESSERN, LANDWIRTSCHAFT STÄRKEN - DIES GILT FÜR DIE SPD AUCH BEI PUTENMAST

„Im Kreis Kleve werden so viele Mastputen gehalten, wie in keinem anderen Landkreis in NRW. Der Verzehr von Putenfleisch ist in den letzten Jahrzehnten stetig gestiegen. Deshalb bleibt die SPD im Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher, des Tierschutzes, aber auch der Landwirtschaft beim Thema Putenmast am Ball“, so SPD-Fraktionsvorsitzender und SPD-Landratskandidat Jürgen Franken. „Auch die Behandlung der Tiere mit sogenannten Reserve-Antibiotika, die für Menschen reserviert sind, macht uns Sorgen. Wenn ich Putenfleisch kaufe, will ich gesundes Fleisch von gesunden Tieren essen.“

Die SPD-Fraktion im Kreistag Kleve wollte von der Kreisverwaltung wissen, ob Missstände bei der Putenmast auch im Kreis Kleve vorkommen und wie diesen gegebenenfalls entgegengewirkt wird. Aus der Antwort der Verwaltung geht hervor, dass sie im Kreis keinen Handlungsbedarf sehe.

„Es geht darum, Fehlentwicklungen in jenen Betrieben zu begegnen, die viel häufiger Antibiotika einsetzen als andere Betriebe. Da sind dann Kreisveterinäre vorrangig gefragt, durch Beratung und behördliche Anordnung die Haltungsbedingungen zu ändern“, so Sigrid Eicker Sprecherin im Ausschuss für Umwelt und Strukturplanung.

SPD-KREISTAGSFRAKTION FÜR **MEHR SICHERHEIT BEI BETUWE**



Thorsten Rupp, SPD-Kreistagsmitglied aus Emmerich, informierte sich jetzt in der Emmericher Feuerwache aus erster Hand durch den Emmericher Stadtbrandmeister Martin Betray über das von den Feuerwehren erarbeitete Sicherheitskonzept für die Betuwe-Linie.

„Als Kommunalpolitiker weiß ich jetzt genau, was die Feuerwehren entlang der Betuwe umtreibt. Ich bin sehr froh, dass sich der Arbeitskreis Streckensicherheit Betuwe der Feuerwehren von Emmerich bis Oberhausen so intensiv mit den sicherheitsrelevanten Fragestellungen auseinandergesetzt hat“, so Thorsten Rupp, der jetzt die SPD-Kreistagsfraktion im Rahmen der Fraktionssitzung unterrichtete.

„Die SPD-Kreistagsfraktion beschäftigt sich seit Jahren mit den Themen Ausbau, Sicherheit und Lärmschutz an der Betuwe-Linie und steht an der Seite der Feuerwehren. Die SPD unterstützt deshalb auch diese Forderungen“, so Jürgen Franken, SPD-Landratskandidat und Fraktionsvorsitzender.

„Europäische Güterverkehrswege brauchen die höchsten europäischen Sicherheitsstandards und nicht unterschiedliche Sicherheitsstandards je nachdem in welchem Land man gerade wohnt. Warum sollten wir uns in Emmerich und Rees mit weniger Sicherheit zufrieden geben als in den Niederlanden“, fragt Jürgen Franken.

„Als Kreistagsfraktion haben wir deshalb sogar extra eine Fraktionssitzung im Feuerwehrgerätehaus in Emmerich-Vrasselt durchgeführt, denn näher an der Betuwe-Linie kann man nicht tagen und viele Probleme werden sofort sichtbar und erfahrbar“, so Thorsten Rupp.

„Breitere Zugangstüren und kürzere Abstände der Türen sind dringend erforderlich. Die Betuwe-Linie ist auch nicht vergleichbar mit anderen Eisenbahnstrecken in Deutschland, sondern hat ein Alleinstellungsmerkmal. Dies muss vom Eisenbahnbundesamt, der Deutschen Bahn und dem Bundesverkehrsministerium endlich auch so gesehen werden“, fordern Thorsten Rupp und Jürgen Franken abschließend.

KLARTEXT VON JÜRGEN FRANKEN: **TRANSPARENZ & BÜRGERNÄHE!**



Was verdient ein Landrat? Welche weiteren Funktionen und Nebentätigkeiten übt er aus? Wie hoch sind dabei die Entschädigungen und wie viel führt er davon an den Kreis Kleve ab?

Auf die Beantwortung all dieser Fragen haben die Bürgerinnen und Bürger einen berechtigten Anspruch und wenn ich zum Landrat des Kreises Kleve gewählt werde, werde ich diese Fragen alle beantworten und die Antworten auch veröffentlichen.

Das ist doch selbstverständlich, denken Sie? Ja, finde ich auch. Und andernorts geschieht das auch so. Aber im Kreis Kleve berichtet der Landrat Wolfgang Spreen (CDU) davon lieber nur im nichtöffentlichen Teil der Kreistagsitzung. Was hat Landrat Wolfgang Spreen eigentlich zu verbergen, fragen sie sich? Gute Frage, fragen Sie ihn.

Für mich ist diese Haltung nicht mit einem bürgernahen Amtsverständnis und einer transparenten Amtsführung vereinbar. Landrat Wolfgang Spreen agiert wie ein altbackener Oberkreisdirektor vergangener Zeiten und nicht wie ein zeitgemäßer, moderner Landrat, der Transparenz und Bürgernähe zu seinem Markenzeichen machen will. Ich möchte das gerne ab Oktober 2015 ändern und hoffe auf Ihre Unterstützung

Ihr

KONTAKT UND IMPRESSUM

SPD-Kreistagsfraktion Kleve
Nassauerallee 15-23, 47533 Kleve
Telefon: 0 28 21 / 2 67 59
E-Mail: buero@spd-kreistagsfraktion-kleve.de
www.spd-kreistagsfraktion-kleve.de

Herausgeber und ViSdP:
SPD-Kreistagsfraktion Kleve
Jürgen Franken, Fraktionsvorsitzender
Nassauerallee 15-23, 47533 Kleve
Diese Veröffentlichung der SPD-Kreistagsfraktion Kleve dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.
Auflage: 1.000, April 2015
Bilder: www.fotolia.com
Weitere Bilder: SPD-Kreistagsfraktion
Druck: Reintjes Printmedien GmbH, 47533 Kleve